Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 47

Illustration: Ohne weitere Worte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

Wissen Sie übrigens, daß es eine für die Frau ganz verdächtige Sitte bedeutet, wenn sie beim Treppensteigen hie und da eine Stufe überspringt? Ganz so seelisch verknaxt ist es allerdings nicht, wie jene andere liebe Gewohnheit, mit dem einen Fuß mehr seitwärts abzutreten, ebenfalls beim Treppensteigen. Auch das unbeschwerte Gehen auf dem Trottoirrandstein leiste ich mir nie mehr, seit ich einen Mann, an dessen Urteil mir viel gelegen ist, über eine mir besonders sympathische Frau, bzw. Jungfrau, die geringschätzige Äußerung tun hörte: ‚Die geht bestimmt auf dem Trottoirrandstein!'

Ist man einmal so weit, eine Anzahl solcher bedeutungsschwangerer Eigenheiten im Alltag zu kennen, so verfällt man einer eigentlichen Psychose. Man sagt sich nämlich mit Recht: ‚Dies und das weißt du nun, kannst dich folglich in acht nehmen. Wieviel mehr aber ist dir unbekannt und verrät dich?' Die ungeheuerlichsten Möglichkeiten seelischer Selbstentblößung tun sich auf. Was mag es für eine Bewandtnis haben mit monatelang herumgetragenen schmerzenden Hühneraugen? Was gebe ich dem Kundigen preis von meinem Innersten, indem ich das Umsteigebillet zu einem Röhrchen drehe, oder die Schläge zähle beim Ausschütteln der Bettvorlagen anstatt einfach zu schütteln bis genug?

Jeder Eingeweihte dankt mir die diskrete Auswahl der Beispiele. Unbestreitbar ist die Situation des psychologisch bewußten — oder gestehen wir: halbbewußten — Menschen alles andere als erfreulich. Und trotzdem, ich möchte nicht mehr zurück in den Zustand paradiesischer Ahnungslosigkeit. Dem Begriff des Paradieses wohnt derjenige des Verlustes nun einmal inne. Damit haben wir uns abzufinden. Und schließlich: Welche Eselshülfen zur seelischen und charakterlichen Selbstverschönerung bieten mir meine entlarvten Eigentümlichkeiten? Da kann man nur dankbar sein und die lieben Mitmenschen erst recht.

Von Herzen grüßt dich deine
Sophie.

Liebe Sophie! Mit Deinen Symbolen haben wir ja wirklich noch Glück gehabt! Dein Bethli.

Einige Aussprüche meiner Kinder

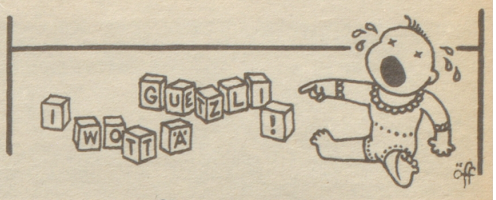
Richard und unser Ferienbub strichen im Hühnerhof herum, um ausgefallene Federn zu suchen. Voll Empörung kommen sie darauf zu mir. Richard ruft: ‹Müetti, los, der Güggel het grad der Hochschtand gmacht ufeme Huen.› Roland versteht es besser, da er zwei Jahre älter ist: ‹Nenei, dä het nid dr Hochschtand gmacht, dä het nume sini Füeß ufem Huen abputzt.›

*

Richard ist drei Jahre älter als Ursi und kennt natürlich seinen Großvater schon länger als Ursi. Er ist der Meinung, daß deshalb der Großvater nur ihm gehört. Großmütig gewährt er aber dem kleinen Schwesterchen die Gnade: ‹Weisch, dr Großvati isch mine, aber du chasch ne alben einisch o chly bruuche.»

*

Richard wäscht sich nicht sehr gerne. Als ich ihn am Abend mahnte, seine ziemlich schwarzen Knie gut zu waschen, erklärt er seelenruhig, das sei nicht Dräck, das seien nur Schatten von den Knochen. LM



Ohne weitere Worte

Konzentrationsübung

Fritz, unser Drittkläßler, hat neben der Schule noch andere Interessen und macht kein Hehl daraus. Beim Mittagessen erzählt er kürzlich, heute habe er den ganzen Vormittag nur an den Drachen gedacht, an dem er seit Tagen bastelt. Unter dem vorwurfsvollen Blick der Mutter korrigiert er sich: ‹Nur im Rechnen nicht›; fügt dann aber nach einer wohlbemessenen Pause hinzu: «da dachte ich an den Bleistiftspitzer, den ich kaufen will.» Edith

Anneli singt nicht schlecht - - -

Die Drittkläßler singen das schöne Lied ‹Aus dem Dörfchen da drüben, vom Turme herab›, und besonders innig den Schluß: ‹sie läuten und läuten, und ich und du, wir hören so gerne dem Läuten zu›. So singen alle, nur Anneli singt: ‹... und ich und du, wir hören so gerne den Leuten zu.› -di

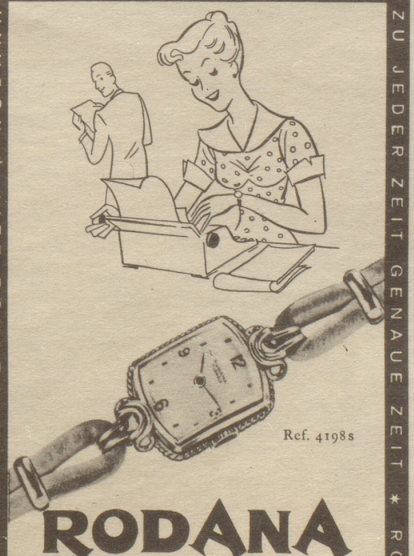
Unsere Kinder

Ein kleiner welscher gamin war bei uns zu Besuch, und unser Klavier erregte sofort sein größtes Interesse. Wichtig behauptete er, spielen zu können, doch er bearbeitete die Tasten so nach richtiger Bubenart. Meine Mutter stellte das schaurige Konzert sofort ab und spielte dem Buben einige Takte nach Noten vor, um ihn nachher aufzumuntern, jetzt auch einmal richtig zu spielen. Verächtlich betrachtete der Kleine die Noten und erklärte: ‹Ah, quoi, moi je ne sais pas l'allemand!› JK

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Solis
Heizkissen
4 Wärmestufen
rasche Aufheizung
Sparstufe 1/2
nur Solis hat sie
auf Stufe 3 sofort heiss.
Stufe 1/2 stromsparend, für angenehme Dauerwärme.
Solis-Kissen ab Fr. 33.—
einf. Ausfg. ab Fr. 25.—
in Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften

ZU JEDER ZEIT GENAUE ZEIT * RODANA *



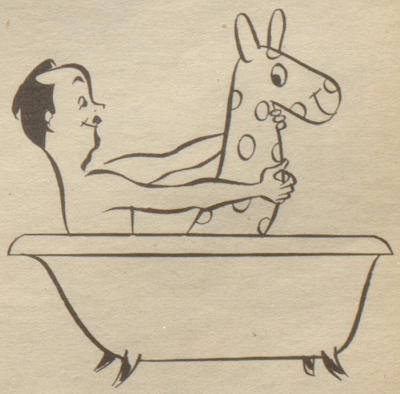
RODANA
Anker-Armbanduhr, 17 Rubinen, Goldgehäuse 18 Karat, Fr. 206.-
erhältlich in guten Fachgeschäften

FABRIK IN GRENCHEN

Viele Frauen fürchten sich
vor dem Putzen, Waschen usw., weil die Hände so rauh und rissig werden. Die **Linda-Handcrème** wirkt wie ein Wunder. Ihre Hände werden so fein und zart, daß Sie es fast nicht glauben können. Fr. 1.65. Wo nicht erhältlich, Versand durch **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

BASEL Hotel Touring
das gute Haus

Das Wolo-Badehoroskop
«Schütze» 23. 11.—21. 12.



Der Schütze hat ein Aug und Ohr
für Optimismus und Humor.
Im Bade spielt er unbeschwert
den Papa auf dem Gummipferd.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Die Nerven-Badekur zu Hause
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45